

**Niederschrift  
der 9. Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Am Mellensee, am  
24.09.2020, im Gebäude der Gemeindeverwaltung, Zossener Str. 21c, 15838 Am  
Mellensee**

---

**Öffentlicher Teil**

**Beginn:** 19.00 Uhr **Ende:** 20.41 Uhr

**Anwesende:** **Fraktion Die Linke**  
Frau Schulze

**Fraktion UWG**  
Herr Boss  
Herr Borkowski

**Fraktion SPD**  
Herr Daske

**Fraktion CDU / FW**  
Herr Wildenhein

**Sachkundige Einwohner**  
Herr Hoffmann  
Herr Müller  
Herr Brückner

**Entschuldigt:** **Sachkundige Einwohner**  
Herr Keiler

**Vorzeitiges Verlassen:** - keiner

**Verwaltung:** Herr Broshog **Bürgermeister**  
Frau Gonschorek **Teamleiterin Ordnungsamt**  
Frau Scholz **Sachbearbeiterin Ordnungsamt**  
Frau Kempe **Sachbearbeiterin Tiefbau**

**Sonstiges:** **Fraktion Die Linke**  
Frau Kruppa **Gemeindevertreterin**

**Geladene Gäste:** keiner

**Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –
4. Einwendungen zur Niederschrift der 6. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Diskussion zur Baumschutzsatzung
7. Informationen und Anfragen
8. Sonstiges

**Zu 01. Eröffnung der Sitzung**

- Frau Schulze, Vorsitzende des Ausschusses, eröffnet die 9. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

## Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt und der BA ist empfehlungsberechtigt.

## Zu 03. Änderungsanträge

- Keine
- Hinweis durch Frau Schulze, dass die, durch die Bauverwaltung Frau Kühne eingereichten Bauanträge der laufenden Verwaltung und 1 Bauantrag OT Rehagen, Chausseestraße nicht vorgestellt werden können, da diese nicht auf der TO stehen

## Zu 04. Einwendungen zur Niederschrift der 8. Sitzung

- keine

## Zu 05. Einwohnerfragestunde

- keine

## Zu 06. Diskussion zur Baumschutzsatzung

Frau Schulze beantragt Rederecht für Frau Kruppa, Herr Broshog beantragt Rederecht für Frau Gonschorek und für Frau Scholz; der BA stimmt einstimmig dafür;

Frau Schulze erklärt, dass in Zusammenarbeit mit Frau Kruppa und Herrn Hoffmann für die heutige Sitzung 5 Satzungen ( darin enthalten die Baumschutzsatzung der Gemeinde ) gegenübergestellt wurden und die verschiedenen Inhalte in der Diskussion beraten werden sollen.

Herr Broshog zeigt an, dass sich die Verwaltung mit der Satzung, die im Ratsinformationssystem eingestellt ist, befasst hat. ( diese Satzung wird als Anlage dem Protokoll beigelegt )  
Des Weiteren erläutert Herr Broshog, dass die Gemeinde eine eigene Baumschutzsatzung hat, die verschiedene Bereiche im Gemeindegebiet abdeckt. Eine Satzung sollte Regelungen enthalten, die auch umgesetzt werden können.

Das Ziel der heutigen Sitzung muss es sein, eine Satzung zu empfehlen, die für die Mitarbeiter der Verwaltung umsetzbar ist und für die Bürgerinnen und Bürger leicht verständlich und handbar ist.

Das Ergebnis kann nur eine Änderungssatzung oder eine neue Satzung als Beschlussvorlage für die Gemeindevertretersitzung lauten.

Frau Scholz brachte zum Ausdruck, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf die Fällungen von Bäumen auf Grundstücken hat, die als Wald eingestuft sind. Hier erfolgt die Prüfung und Entscheidung zur Fällung durch die zuständige Forstbehörde.

Nach kurzer Diskussion verständigte man sich dazu, dass nur die Satzung, die im Ratsinformationssystem enthalten ist, besprochen wird.

*Im Nachfolgenden werden die Ergebnisse, die aus den Diskussionen getroffen wurden, festgeschrieben:*

- Zu §1 - Wortlaut bleibt bestehen, keine Änderung
- Zu § 2 - Ergänzung „ *Pflege und Entwicklung* “ wird gestrichen
- Zu § 3 - Ergänzungen „ *Robinien mit einem Stammumfang von mindestens 100 cm ( entspricht einem Stammdurchmesser von 31 Zentimetern ) andere “ und „ Bäume die aufgrund von Festsetzungen von Bebauungsplänen angepflanzt und / oder zu erhalten sind “ werden gestrichen*

- Zu § 4 - Ergänzungen zu Punkt (1), „Wald im Sinne des § 2 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg mit Ausnahme von Wald auf Hausgrundstücken und anderen waldartig bestückten Flächen im Siedlungsbereich, die nicht zielgerichtet forstwirtschaftlich genutzt werden.“ sowie
- zu Punkt (2) 1. Anstrich „Nist-, Brut- und Lebensstätten von wild lebenden Tieren nach § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes“  
 2. Anstrich „Alleen und Streuobstbeständen nach den §§ 17 und 18 des Brandenburgischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz“  
 3. Anstrich „Teilen von Natur und Landschaft nach Abschnitt 4 und § 42 des Brandenburgischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz“ **werden gestrichen**
- Zu § 5 - Ergänzung „Entstandene Schäden sind fachgerecht zu sanieren“ **wird gestrichen**
- Zu § 6 - Wortlaut bleibt bestehen, keine Änderung
- Zu § 7 - Wortlaut bleibt bestehen, keine Änderung  
 - Anmerkung Herr Broshog: das Wort *fallen* ist 2 x enthalten, 1 x muss gestrichen werden
- Zu § 8 - Ergänzungen zu Punkt (3) „Die Entscheidung ergeht unbeschadet privater Rechte dritter und ist mit einer Ersatzpflanzung oder Ausgleichzahlung nach § x zu verbinden“ sowie
- „Eine Ausfertigung der erteilten Ausnahmegenehmigung ist zwei Tage vor Beginn und bis zum Abschluss der Fällarbeiten an der Straßenseitigen Grenze des betroffenen Grundstücks deutlich sichtbar vom Antragsteller auszuhängen“ und
- „Anträge müssen innerhalb einer Frist x vom Amt bearbeitet werden“ und
- „Mit Ausnahme der Fälle nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 4 sind der Bauausschuss der Gemeinde Am Mellensee vor Baumfällungen auf Grundeigentum der Gemeinde Am Mellensee im verfahren zu beteiligen“ **werden gestrichen**
- Zu § 9 - Ergänzung zu Punkt (1) „auf eigene Kosten“ **wird gestrichen**
- Ergänzung zu Punkt (2) „Geschützten Landschaftsbestandteil“ **wird gestrichen**
- Änderung zu Punkt (2) 1. Satz : von 6 Monaten wird auf 12 Monaten **geändert** und 2. Satz : von drei Jahre wird auf 5 Jahre **geändert**
- Ergänzung zu Punkt (5) „wird ein Geldbetrag in Höhe von 300 Euro festgesetzt“ **wird gestrichen**
- **Ergänzt wird der alte Wortlaut:** „..... wird ein Geldbetrag festgesetzt, dessen Höhe den ortsüblichen Kaufpreis des Baumes entspricht, mit dem ansonsten die Ersatzpflanzung hätte erfolgen müssen. Mit diesem können bis zu 100 Prozent des Bruttoerwerbspreises für Pflanz- und Pflegekosten festgesetzt werden.“
- Ergänzung neuer Satz: „Die Ausgleichzahlung ist zweckgebunden für die Pflanzung oder Pflege von Bäumen im Geltungsbereich dieser Satzung zu verwenden.“ **wird gestrichen**
- Herr Broshog will die Frage der Einstellung des Geldes für Ausgleichszahlungen / Ersatzpflanzungen im Haushaltsplan der Gemeinde mit der Kämmerin noch einmal klären. Die Antwort dazu wird es zur nächsten Sitzung geben.

- Zu § 10 - Wortlaut bleibt bestehen, keine Änderung
- Zu § 11 - Wortlaut bleibt bestehen, keine Änderung
- Zu § 12 - Wortlaut bleibt bestehen bzw. wird aktuell angepasst, keine Änderung

Frau Schulze fasste den Abschluss der Diskussionen zusammen und stellte fest, dass nur wenige Änderungen vorgenommen worden sind.  
Daraus folgend ist zu entscheiden, ob die bestehende Satzung mit den empfohlenen Änderungen bestehen bleiben soll oder ob es eine neue Baumschutzsatzung geben soll.

Frau Scholz möchte gem noch 2 – 3 Sachpunkte in die neue Änderungssatzung einbringen, die Sie als empfehlenswert findet. Ihre Vorschläge dazu wird Sie nach Rücksprache mit der UNB in die Bauausschusssitzung geben.

Herr Broshog regte an, wenn sich der Bauausschuss einig ist, soll die bestehende Satzung nur mit den redaktionellen und sachlichen Änderungen angepasst werden, d.h. es wird eine Änderungssatzung vorgeschlagen.

Dem stimmen die anwesenden Bauausschussmitglieder zu.

#### Zu 7. Informationen und Anfragen

Herr Broshog erläutert, dass seinerseits die BSV zur Straßennamenbenennung der Planstraßen im B-Plan Nr. 16-03 „Wohnen in der Ortsmitte“ im OT Klausdorf bei der letzten GV-Sitzung von der Tagesordnung genommen wurde.

Der Grund war einmal, dass der Entscheidungsweg der Namensfindung nicht eindeutig war, die Begründung fehlte und ihm ein Schreiben eines zukünftigen Bürgers vorliegt, der noch einmal die Bitte zur erneuten Diskussion der Namensfindung für die Straßen anregt. Mit der getroffenen Auswahl kann er sich nicht identifizieren.

Frau Schulze äußert die Bitte, diese Diskussion erneut in den Ortsbeirat Klausdorf zu geben. Die Mitglieder des Ortsbeirates möchten zu den Straßennamen die Entscheidung treffen.

Dem wird zugestimmt.

#### Zu 8. Sonstiges

Herr Daske fragt an, ob die Möglichkeit besteht, die vorhandene Ortseingangstafel Sperenberg in Richtung Neuhoof zu versetzen. Der zunehmende LKW – Verkehr und das Nichteinhalten der Geschwindigkeit birgt Gefahren und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ist nicht mehr gegeben.

Die Bauverwaltung möchte bitte das Straßenverkehrsamt diesbezüglich anschreiben und evtl. auch anfragen, ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Bereich möglich ist.

Redaktionell liegt die Antwort seitens des STVA Luckenwalde bereits vor:

„Laut lfd. Nr. 5 der Anlage 3 zu § 42 (2) StVO hat eine Ortstafel dort zu stehen, wo eine geschlossene Ortschaft beginnt bzw. endet. Die geschlossene Ortschaft ist gekennzeichnet durch eine entsprechende Bebauung.“

Sofern es hier also keine bauliche Erweiterung der Ortslage gibt, kann es keine Versetzung der Ortstafel geben.

Woher kommt die Aussage, dass die Einfahrgeschwindigkeit vieler Fahrzeuge zu hoch ist? Gibt es hierfür nachweisliche Messergebnisse oder ist es das subjektive Empfinden der Anwohner?“

Schulze